

diesen Tag, als der Tempel verbrand und
verwüstet, ein schrecklicher greulicher Fall
sich begeben, welchen man bey den Nach-
kommen kaum glauben wird. Es war eine
ehrliche Frau, reich und grosses Geschlech-
tes, jenseit des Jordans, aus Furcht mit
den andern gen Jerusalem geflohen. Als
nun die Stadt so hart gedränget und ge-
ängstet ward mit Hunger, hat sie ihr jun-
ges Kindlein in der Wiegen, (mit was
Jammer und Schmerzen, ist wohl zu ge-
dencken,) geschlachtet, und das halbe Theil
gebraten und gessen, die andere Helffte, als
die Krieges-Knechte umbher gelauffen, und
Speise gesucht, hat sie ihnen fürgesetzt.
Die Krieges-Knechte aber haben sich für
dem greulichen Anblick entsetzet, und doch
sich des elenden Weibes erbarmet, und die
Sache den grossen Herren zu Jerusalem of-
fenbahret. Dieser schreckliche Fall hat sie
bewegt, daß sie von dem Tage an gedacht
haben sich zu geben, sind mit Tito zur Un-
terredung und Handlung kommen. Aber
dieweil Friede zu machen nun zu lange ge-
harret war, und sie Friede und Freyheit
baten, da sie nun schon ausgehungert,
und auffz höchste bedränget waren, ward
nihts